Neue Südamerikanische Käfergattungen

aus der Familie der Blätterhörner,

beschrieben von

Dr. W. Erichson.

(Hiezu gehört die Abbildung, Tab. III.)

1. Scatonomus.

Aus der ersten Gruppe der Coprophagi Latreille's (*Scarabaeidae Mac Leay.*).

(Fig. 1.*a.b.c.*)

Antennae articulis novem; primo elongato, lineari, secundo parvo, subgloboso, tertio subconico, quarto, quinto et sexto dilatatis, brevibus, perfolialis, clavae arcte applicatis: hac subglobosa, lamellis duabus primis supra concavis. (F. *a.*)

Maxillae corneae, malis parvis coriaceis. (F. *b.*)

Palpi maxillares articulo primo minutissimo, secundo tertioque breviter ovatis, ultimo longiore, subfusiformi. (F. *b.*)

Palpi labiales minuti, articulis sensim minoribus, primo triangulari. (F. *c.*)

Mentum subquadratum, apice rotundatum, medio modice emarginatum. (F. *c.*)

Ligula laciniis prominentibus, linearibus, membranaceis, ciliatis.

Corpus oblongo-ovatum, convexiusculum. Caput muticum, clypeo emarginato in sinu plerumque bidentato. Tho-

rax muticus, convexus. Elytra punctato-striata. Pedes breviores, validi, tibiis tarsisque posterioribus linearibus. Tarsi antici minuti.

Am nächsten der Gattung *Canthon Ill.* (*Coprobius Latr.*) verwandt, aber in der Form länger und wohl etwas gewölbter. Der Halsschild ist unten zur Aufnahme des Kopfes ausgetieft, indem sich eine scharfe Kante von jedem Vorderwinkel bis zur Hüfte derselben Seite hinzieht. Die Beine sind kürzer und stärker gebaut, als bei Canthon; die Vorderschienen sind dreieckig, auf der vorderen Fläche gewölbt, und die Aufsenkante zeigt erst an der Spitze drei abwärts sehende Zähne, von denen der oberste indefs sehr stumpf zu sein pflegt. Ein starker Dorn steht vor dem auf der hinteren Fläche, gleich weit vom inneren und unteren Rande entfernt, eingelenkten schmalen Fufse, dessen erstes und letztes Glied ziemlich lang, drei mittleren kurz, alle eng an einander geschoben sind. Die Mittel- und Hinterschienen sind schmal, nach der Spitze zu kaum merklich erweitert; die Mittelschienen haben zwei ungleiche Enddornen, die Hinterschienen, wie es bei dieser Gruppe ohne Ausnahme der Fall ist, nur einen einzigen. Die vier hinteren Füfse sind zusammengedrückt, schmal, die einzelnen Glieder dreieckig, gleich breit; das Klauenglied ziemlich kurz. Die Klauen aller Füfse sind klein.

Die Arten dieser Gattung scheinen selten vorzukommen; das königl. Museum besitzt die folgenden, sämmtlich in Brasilien einheimischen Arten meist nur in einzelnen Exemplaren.

1. S. viridis: Clypeo emarginato, obscure viridis, capite thoraceque creberrime punctatis, elytris leviter striatis, striis subtiliter crenatis, interstitiis alutaceis, subpunctatis. Long. $5\frac{1}{2}$ lin.

(Bei St. Joao del Rey vom verstorbenen Sellow gesammelt.)

Die ganze Oberseite ist dunkelgrün, mit geringem Glanz, die Unterseite schwarz-grün, ziemlich glänzend, stellenweise kupferroth schimmernd. Die Fühler sind rostroth, haarig. Der Kopf ist dicht punctirt, der Kopfschild leicht ausgerandet, am Rande aufgebogen. Der Halsschild ist gewölbt, dicht

punctirt, und die Zwischenräume sind wieder mit feinen Punkten ausgefüllt. Die Flügeldecken haben 8 seichte, hin und wieder fein gekerbte, schwarze Längsstreifen, deren Zwischenräume ledcrartig genarbt und undeutlich punctirt sind. Das vorstehende letzte obere Hinterleibssegment ist mit einzelnen gröberen und dichteren feineren Punkten übersäet. (F. 1.)

2. S. chalybeus: Clypeo antice profunde emarginato, in sinu obtuse bidentato, glabro; supra nigro-cyaneus, nitidus, elytris subtiliter striatis, striis obsolete punctatis. — Long. 6 lin.

(Aus v. Langsdorf's Sammlung.)

Die Oberseite ist sehr glänzend, stahlblau, die Unterseite schwarz mit bläulichem und grünlichem Schein. Kopf, Halsschild, Flügeldecken und Pygidium sind glatt, und erscheinen nur bei starker Vergrösserung äufserst fein punctirt. Der Kopfschild ist vorgestreckt, glatt, tief ausgerandet, und hat in der Ausrandung zwei stumpfe Zähne. Der Halsschild hat in der Mitte die Spur einer Längsrinne. Die Flügeldecken sind sehr fein gestreift, die Streifen mit einzelnen feinen Punkten besetzt.

3. S. fasciculatus: Clypeo emarginato, in sinu acute bidentato, utrinque fasciculo pilorum fulvo instructo: nigro-cyaneus, elytris punctato-striatis, interstitiis planis. — Long. $4\frac{1}{2}$ lin.

(Aus Südbrasilien von Sellow eingesandt.)

Oben schwärzlich stahlblau, unten bläulich schwarz; der umgeschlagene Rand des Halsschildes vorn kupferroth. Der Kopf ist breit, dicht und fein punctirt; der Kopfschild vorn ausgerandet, in der Ausrandung mit zwei langen spitzen Zähnen, zu jeder Seite mit einem kleinen Büschel goldgelber Haare besetzt. Der Halsschild ist ziemlich gewölbt, sehr fein punctirt, mit einer seichten, hinten tieferen Längsrinne. Die Flügeldecken sind deutlich gestreift, in den Streifen einzeln punctirt; die Zwischenräume sind flach, fein punctirt. Das letzte obere Hinterleibssegment ist fein punctirt.

4. S. barbatus: Clypeo profunde emarginato, in sinu

acute bidentato, utrinque fasciculo pilorum fulvo instructo: virescenti-niger, elytris profunde crenato-striatis, interstitiis convexiusculis. — Long. 4 lin.

(Vom Herrn Prof. Germar mitgetheilt.)

Schwarz, glänzend, auf der Oberseite mit dunkelgrünem Schein. Der Kopf ist sehr dicht und fein punctirt, vorn tief ausgerandet, in der Ausrandung mit zwei langen spitzen Zähnen und zu jeder Seite mit einem Büschel goldgelber Haare besetzt, am Rande und unten gelb behaart. Die Fühler sind rostroth. Der Halsschild ist sehr dicht und fein punctirt, mit einer sehr seichten, hinten tieferen Längsrinne versehen. Die Streifen der Flügeldecken sind tief, im Grunde fein gekerbt, die Zwischenräume gewölbt, fein punctirt. Das letzte obere Hinterleibssegment ist fein punctirt.

Diese letzte Art hat viele Uebereinstimmung mit der vorigen, unterscheidet sich aber durch die tiefere Ausrandung des Kopfschildes, die dichteren Punkte des Halsschildes und die tiefen Streifen der Flügeldecken.

---

2. Aelopus.

Aus der Gruppe der Arenicoli Latreille's (*Geotrupidae Mac Leay.*)

(Fig. 2.*a.b.c.*)

Antennae articulis decem: primo longiore tumidulo, secundo subgloboso, tertio, quarto et quinto tenuioribus, parum elongatis, sexto et septimo brevissimis, ultimis tribus lamellatis. (F. *a.*)

Labrum porrectum, semicirculare.

Mandibulae labrum haud superantes, depressae, margine exteriore rotundato.

Maxillae stipite cylindrico, angusto, corneo, malis omnino nullis. (F. *b.*)

Palpi maxillares articulo primo brevissimo, secundo elongato, tertio hoc breviore, quarto secundo fere aequali, omnibus teretibus. (F. *b.*)

Palpi labiales breves, articulo primo minuto, secundo brevi,

sub-obconico, tertio longiore, apicem versus leviter attenuato. (F. c.)

Mentum angustum, fere lineare, integrum. (F. c.)

Corpus fere elongatum, subdepressum, supra glabrum, margine et subtus pilosellum. Caput parvum muticum, clypeo antice rotundato. Thorax muticus, latitudine fere brevior. Scutellum rotundatum. Elytra apice conjunctim rotundata, abdomen fere tegentia. Prosternum pone pedum anticorum insertionem processu descendente lineari, apice piloso. Pedes sat validi, piloselli, tibiis anticis extus bidentatis: spina apicali nulla. Tarsi valde elongati, anteriores gracillimi, singulis articulis apice verticillatim pilosis. Abdomen minutum conicum.

Diese Gattung zeichnet sich in mehr als einem Punkte sehr aus: vor allem durch den einfachen Bau der Maxillen; dann durch den Mangel des Dornes an den Vorderschienen, der zwar bei manchen, besonders Brasilischen Melolonthiden stattfindet, in dieser Gruppe aber ganz ungewöhnlich ist, und endlich durch den schlanken Körperbau, während die anderen, dieser Gruppe angehörenden Gattungen meist auf eine auffallende Weise nach der Kugelform streben.

Die beiden, wie es scheint, sehr seltenen Arten dieser Gattung, die ich hier beschreiben werde, sind aus Brasilien, und befinden sich im königl. Museum, in welches sie, die erste aus Virmond's, die zweite aus von Langsdorf's Sammlung, übergegangen sind.

1. A. viltatus: Testaceus, thoracis vitta media, elytrorum marginali nigris. — Long. 4½ lin.

Der Kopf ist dunkel rostroth, die Stirn grob und runzlig punctirt, flach. Die Fühler rostroth, die Taster schwarz. Der Halsschild ist sanft gewölbt, einzeln punctirt, glatt und glänzend, am Rande mit einzelnen, sehr langen Haaren besetzt, gelb; ein sehr feiner Aufsenrand, ein kleiner, runder, an denselben stofsender Fleck und eine breite Längsbinde in der Mitte sind schwarz. Das Schildchen ist bräunlich-gelb. Die Flügeldecken sind flach, dicht punctirt, gelb, am Aufsenrande bis fast zur Spitze schwarz, an der Naht bräunlich.

Die

Die Unterseite ist gelb und schwarz gefleckt. Die Schenkel sind gelb, die hinteren unten schwarz gefleckt, die hinteren Schienen schwärzlich, die vordersten und alle Füfse dunkel rostroth. (F. 2.)

2. A. brunneus: Nigro-piceus, nitidus, elytris pedibusque brunneis. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Nicht halb so grofs als der vorige, dem er sonst in der Gestalt ganz gleicht. Der Kopf ist pechschwarz, die Stirn eingedrückt, einzeln punctirt; Lefze, Mandibeln und Fühler sind röthlich, das erste Glied der Keule an den letzteren und die Taster schwärzlich. Der Halsschild ist sehr einzeln und fein punctirt, glänzend, pechschwarz, am Rande bräunlich. Das Schildchen ist pechschwarz. Die Flügeldecken sind braun, glänzend, punctirt. Die Unterseite ist pechschwarz, die hinteren Beine sind schwärzlich-braun, die vordersten und alle Füfse röthlich.

---

3. Symmela.

Zu der Gruppe der Phyllophagi Latr. (*Melolonthidae Mac Leay*) gehörend.

(Fig. 3. *a. b. c.*)

Antennae articulis octo: primo elongato, leviter obconico, secundo brevi subgloboso, tertio quartoque tenuibus, teretibus, quarto elongato; quinto parvo subgloboso; ultimis tribus lamellatis. (F. *a.*)

Labrum membranaceum, parvum, absconditum.

Mandibulae parvae, occultae, trigonae, margine interno membranaceo.

Maxillae corneae, mala cornea, acute sexdentata. (F. *b.*)

Palpi maxillares articulo primo minuto, secundo tertioque aequalibus, ultimo longiore subfusiformi. (F. *b.*)

Palpi labiales perbreves, in menti marginis lateralis sinu inserti, articulis duobus primis brevibus, ultimo longiore conico. (F. *c.*)

Mentum ante apicem transversim impressum, margine utrinque ibidem sinuato: antice emarginatum. (F. *c.*)

Corpus ovatum, convexum, plerumque sericeum. Clypeus subquadratus, margine reflexo. Coxae posteriores amplae, abdominis primum segmentum obtegentes. Tarsi longi, graciles. Unguiculi omnes aequales, apice bifidi.

Mas differt a femina: antennarum lamellis longioribus, tibiarum anticarum dentibus obtusioribus, tarsis anticis plerumque dilatatis, unguiculis anticis latis, compressis.

Es hat diese Gattung die allergröfste Uebereinstimmung mit Serica, besonders auch im Habitus; es unterscheiden sie aber besonders die achtgliedrigen Fühler, die in der ganzen Gruppe nur selten vorkommen. Die Geschlechtsunterschiede sind mannigfaltig, aber nicht durchgreifend.

Die neun Arten, die ich in der königl. Sammlung aufgefunden habe, sind sämmtlich aus Brasilien, und gröfstentheils vom verstorbenen Sellow gesammelt.

1. S. instabilis: Ovata, convexa, sericea, thorace trisulcato. — Long. 3 lin.

   Mas: Tarsis anticis articulis duobus primis sublunatis.

   Var. 1. Nigra immaculata, thorace obscure virescente, antennis, palpis pedibusque testaceis, pedibus posticis fuscescentibus. Mas. Fem.

   Var. 2. Nigra, capite thoraceque virescentibus, antennis, palpis pedibusque testaceis, elytris basi late rufotestaceis. — Mas.

   Var. 3. Nigra, antennarum basi pedibusque anticis testaceis, thorace elytrorumque macula magna humerali rufa. — Fem.

   (Aus Virmond's Sammlung.)

Fast von der Gröfse der *Serica ruricola*. Die ganze Unterseite ist mit einem dichten, feinen, grünlich-grauen Ueberzug bekleidet. Der Rand des Kopfschildes ist hoch aufgebogen, an den Ecken abgerundet. Kopf und Halsschild haben einen dunkel-grünen Schimmer, der selbst auf dem rothen Halsschilde der dritten Abänderung nicht ganz verschwunden ist. Der Halsschild ist undeutlich punctirt, und hat eine tiefe Mittelfurche und zu jeder Seite einen seichteren, etwas gebogenen Längseindruck. Die Flügeldecken sind tief gestreift, die Streifen punctirt, die Zwischenräume glatt und

etwas erhaben. Das Pygidium ist stark punctirt. — Die Vorderschienen haben beim Männchen zwei, beim Weibchen drei Zähne, der oberste Zahn ist bei beiden stumpf.

2. S. elegans: Ovata, convexa, sericea, nigra, capite thoraceque viridi-cupreo-nitidulis, hoc 5-sulcato, elytris maculis duabus rubris. — Long. $3\frac{1}{2}$ lin.

(Ein einzelnes Exemplar aus v. Langsdorf's Sammlung.)

Von der Gröfse und Gestalt der vorigen. Kopf und Halsschild sind dunkelgrün, mit kupferrothem Glanz. Der Halsschild hat fünf tiefe Längsfurchen. Die Flügeldecken sind punctirt-gestreift, auf den erhabenen Zwischenräumen glatt, schwarz mit schwachem grünen Schein und einem rothen Fleck vor, einem hinter der Mitte. Die Unterseite hat denselben Ueberzug, wie beim vorigen. Die Beine sind pechbraun, die vorderen Schenkel und die Fühler bis auf die Keule gelb.

3. S. mutabilis: Ovata, convexa, leviter sericea, nigra, clypeo concolore, thorace aequali, punctulato, pygidio punctato. — Long. 3 lin.

Mas: tarsorum anticorum articulo secundo introrsum valde dilatato, angulato.

Fem.: Supra nitida, thorace crebre punctato.

Var. 1. Pedibus anterioribus elytrorumque macula magna antica testaceis. — Mas. (F. 3.)

Var. 2. Pedibus omnibus elytrisque antice testaceis. — Mas.

Var. 3. Pedibus elytrisque testaceis, his undique tenuiter fusco-marginatis. — Mas. Fem.

Gröfse und Gestalt der *Serica ruricola*. Der Kopf ist unregelmäfsig punctirt, der Rand des Kopfschildes stark aufgebogen, an den Ecken abgerundet. Der Halsschild ist eben, fein punctirt. Die Flügeldecken sind punctirt-gestreift, die Zwischenräume etwas erhaben und glatt. Brust und Hinterleib sind schwarz, zuweilen gelblich, mit dichtem, sehr feinem, grauem, seidenglänzendem Ueberzug. Das Pygidium ist stark punctirt bei beiden Geschlechtern. Beim Weibchen haben der rundere Kopf und der stark punctirte Halsschild gar keinen, die Flügeldecken einen nur schwachen Seidenschiller. Die Vorder-

schienen sind bei beiden Geschlechtern dreizähnig, der obere Zahn ist beim Männchen aber stumpf.

4. S. clypeata: Ovata, convexa, leviter sericea, thorace aequali punctulato, nigra, clypeo, pedibus anterioribus elytrisque testaceis, his fusco-marginatis vel ab apice infuscatis; pygidio laevi. — Long. 3 lin.

Mas: tarsorum anticorum articulo secundo introrsum dilatato, angulato.

Der vorigen sehr nahe verwandt, und vorzüglich auch der Var. 3. derselben in der Färbung ähnlich, scheint indefs wohl mehr als wieder Abänderung zu sein. Der Kopfschild ist gelb, seine Ecken sind scharf. Der Halsschild ist etwas breiter und deutlicher punctirt. Die Flügeldecken sind schwach punctirt-gestreift, die Zwischenräume kaum erhaben und glatt. Das letzte Hinterleibssegment ist sehr fein punctirt. Die Vorderschienen sind beim Männchen zweizähnig.

Nur Männchen.

5. S. opaca: Ovata, piceo-nigra, leviter sericea, thorace utrinque obsolete impresso, subtiliter punctulato: antennis basi, pedibusque anterioribus testaceis. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas: tarsorum anticorum articulo primo apice dilatato, angulato.

Var. 1. Elytris nigro-piceis, macula basali obsoleta. — Mas.

Var. 2. Elytris macula basali testacea. — Mas. Fem.

Halb so grofs als die vorigen. Die Stirn ist ungleichmäfsig punctirt, der Rand des Kopfschildes aufgeworfen, besonders vorn, an den Ecken abgerundet. Der Halsschild ist bei beiden Geschlechtern äufserst fein punctirt, und zeigt gewöhnlich auf jeder Seite die Spur eines schmalen Eindrucks. Die Flügeldecken sind punctirt-gestreift, die Zwischenräume wenig erhaben und glatt. Die letzten oberen Hinterleibssegmente sind beim Weibchen dicht punctirt, beim Männchen glatt. Die Brust hat denselben Seidenschimmer, wie die Oberseite, dem Hinterleibe fehlt er aber. — Die Vorderschienen haben beim Weibchen zwei scharfe, beim Männchen gar keine Zähne.

6. S. nitida: Oblongo-ovata, nigra, nitida, fronte cari-

nata thoraceque crebre punctatis, elytris antice testaceis: pedibus piceo-testaceis. — Long. $2\frac{1}{2}$ lin.

Mas: tarsorum anticorum articulo primo apice leviter dilatato.

(Ein einzelnes Exemplar aus Virmond's Sammlung.)

Länglicher als die vorigen, und durch den Mangel des seidenartigen Anfluges ausgezeichnet. Kopf und Halsschild sind dicht punctirt, und die Stirn ist aufserdem mit einer feinen erhabenen Längslinie bezeichnet. Die Ränder des Kopfschildes sind etwas aufgeworfen, an den Ecken abgerundet. Die Flügeldecken sind stark punctirt-gestreift, die Zwischenräume etwas erhaben, die inneren reihenweise punctirt. Brust und Hinterleib sind dicht punctirt, bei dem vorliegenden Exemplar braun. Die Vorderschienen haben zwei stumpfe Zähne.

7. S. longula: Oblonga, sericea, testacea, capite nigro, fronte leviter carinata: thorace subtiliter punctulato, inaequali, disco fusco, elytris sutura vittaque marginali fuscis. — Long. $2\frac{1}{3}$ lin.

Mas: tarsorum anticorum articulis duobus primis distincte dilatatis.

Die Stirn ist dicht punctirt, mit einer feinen erhabenen Längslinie versehen. Die Ränder des Kopfschildes sind aufgeworfen, besonders der vordere, an den Ecken abgestumpft. Der Halsschild ist durch unregelmäfsige Eindrücke uneben. Die Flügeldecken sind stark punctirt-gestreift, die Zwischenräume fein und sehr einzeln punctirt. Das letzte obere Hinterleibssegment ist, wie der Halsschild, beim Männchen fein, beim Weibchen deutlicher punctirt. Die Vorderschienen haben zwei, beim Männchen stumpfe, beim Weibchen scharfe Zähne.

Zuweilen breitet sich die schwärzliche Farbe über die ganzen Flügeldecken aus, zuweilen auch ist sie sehr beschränkt und von dem Halsschilde auch ganz verschwunden.

8. S. tenella: Oblongo-ovata, testacea, nitida, fronte obsolete carinata, thorace aequali, punctato: capite, thoracis disco elytrorumque limbo laterali fuscis. — Long. $2\frac{1}{4}$ lin.

Mas: Tarsi antici articulis omnibus aequalibus.

Nicht ganz so länglich als die vorige, glatt, glänzend, ohne seidenartigen Anflug. Kopf und Halsschild sind dicht punctirt, die Stirn zeigt eine wenig bemerkbare Längsfalte. Der Kopfschild ist fast abgerundet. Die Flügeldecken sind stark punctirt, gestreift, und die Zwischenräume haben wieder deutliche Punktreihen. Die Brust ist ziemlich stark und dicht, der Hinterleib fein und einzeln punctirt, beide bräunlich-gelb. Die Vorderschienen des einzigen männlichen Exemplars haben zwei scharfe Zähne.

9. S. curtula: Breviter-ovata, atra, nitida, thorace aequali, crebre punctato, pedibus elytrisque rubro-testaceis, his sutura posticeque fuscis. — Long. 2 lin.

Mas: tarsis anticis simplicibus.

Die Stirn und der kurze Halsschild sind dicht punctirt, die Ränder des Kopfschildes aufgeworfen, an den Ecken etwas abgestumpft. Die Flügeldecken sind punctirt-gestreift, die Zwischenräume flach, einzeln und fein punctirt. Die Brust und das letzte Hinterleibssegment sind dicht punctirt. Nur die Flügeldecken haben einen zarten seidenartigen Anflug. Die Vorderschienen haben bei beiden Geschlechtern drei scharfe Zähne; überhaupt unterscheidet sich das Männchen dieser Art vom Weibchen nur durch die längeren Blätter der Fühler.

---

4. Athlia.

Gleichfalls aus der Gruppe der Phyllophagi Latr. (*Melolonthidae Mac Leay*).

(Fig. 4.*a.b.c.*)

Antennae breves, articulis novem: quatuor primis obconicis, quarto breviore: quinto et sexto brevibus, transversis: ultimis tribus lamellatis, lamellis brevibus, primis duabus supra concavis, ultima ovata. (F. *a.*)

Labrum membranaceum, absconditum.

Maudibulae occultae, parvae, margine interno membraneo.

Maxillae crassiusculae, mala cornea, acute sex-dentata. (F. *b.*)

Palpi maxillares articulo primo brevi, angusto: secundo mo-

dice elongato tertioque fere obconicis: quarto leviter securiformi. (F. *b.*)

Palpi labiales sub menti margine laterali insertae, breves, articulo ultimo subcylindrico. (F. *c.*)

Mentum apice profunde emarginatum, marginibus lateralibus integris. (F. *c.*)

Corpus oblongo-ovatum, convexum. Clypeus margine laterali rotundato, antico reflexo, leviter sinuato, ad angulos inciso. Coxae posticae modice dilatatae, primum abdominis segmentum vix obtegentes. Pedes mediocres. Tibiae anticae tridentatae. Tarsi longi crassiusculi, anteriores articulis omnibus subtus dense pilosis. Unguiculi aequales, apice fissi.

Auch diese Gattung hat die nächste Verwandtschaft mit Serica, es unterscheiden sie aber besonders die neungliedrigen Fühler, die unter dem Rande des Kinnes eingelenkten Lippentaster und die dicken, unten behaarten Füfse. Unterschiede des Geschlechts habe ich bei einer Reihe von Individuen nicht gefunden. Die einzige bekannte Art, die ich hier beschreiben werde, scheint in Chile nicht selten zu sein.

A. rustica: Brunnea, griseo-pubescens. — Long. 6—7 lin.

Die Farbe ist ein unreines, zuweilen wohl schwärzliches Braunroth, über das sich ein matter grauer Schimmer verbreitet. Die bräunlich-greise anliegende Behaarung ist nur dünn. Kopf und Halsschild sind dicht punctirt, letzterer ist kurz und an den Seiten zu einer stumpfen abgerundeten Ecke erweitert. Die Flügeldecken haben zwar auch ziemlich dichte, aber minder bestimmte Punkte und jede vier schmale, schwach erhabene Längslinien. (F. 4.)

---

5. Cratoscelis.

Mit der folgenden Gattung in die Gruppe Anthobii Latreille's (*Glaphyridae Mac Leay*) einzureihen.

(Fig. 5. *a.b.c.*)

Antennae breves, articulis novem: primo maximo clavato, secundoque minore, obconico utrinque pilosis: sequentibus tribus parvis, aequalibus, nudis: ultimis tribus lamellatis. (F. *a.*)

Labrum porrectum corneum, a clypeo sutura distinctum.
Mandibulae corneae, margine externo prominulo, piloso, apice bidentato: interno membraneo.
Maxillae corneae cylindricae, mala interiore membranacea, minutissima, pilosa, exteriore membranacea, elongata, filiformi, pilosella, reflexa, capitis fere longitudine. (F. *b.*)
Palpi maxillares articulo primo minuto, secundo tertioque cylindricis, quarto sub-fusiformi. (F. *b.*)
Palpi labiales articulo primo brevi, obconico, secundo cylindrico, tertio fusiformi. (F. *c.*)
Mentum pilosum, apice profunde excisum. (F. *c.*)
Labii laciniae sub menti lobis prominulae-breves, membranaceae, pilosellae.

Corpus subquadratum, maris sub-depressum, feminae convexiusculum. Caput porrectum, clypeo attenuato, a labro sutura vix perspicua distincto. Oculi capitis margine omnino divisi. Thorax postice medio lobatus. Scutellum angustum, triangulare. Elytra abdomine breviora, apice singulatim rotundata, maris dehiscentia. Tibiae anticae acute quadridentatae, dentibus duobus inferioribus in mare deorsum spectantibus. Tibiae intermediae breves, simplices. Femora postica in mare fortiter, in femina modice incrassata. Tibiae posticae maris incrassatae, incurvae, apice intus in dentem excedentes: in femina crassiusculae, breves, vix incurvae: spinis apicalibus in utroque sexu binis in apice ipso insertis. Tarsi graciles, articulo primo elongato. Unguiculi bini, aequales, simplices.

Es ist auffallend, dafs mehrere Chilesische Käfer eine ähnliche Bildung der Maxillarladen zeigen, z. B. eine der Gattung Dasytes nahe verwandte Form. Cratoscelis würde in dieser Hinsicht schon sehr merkwürdig erscheinen, wenn sie nicht vor der folgenden Gattung Lichnia in diesem Punkte so sehr zurückstände. Eine Analogie dieser beiden Gattungen mit Südafrikanischen ist nicht zu verkennen, und überhaupt schliefsen sich öfter Chilesische sehr eng an die der Südspitze Afrika's eigenthümlichen Formen.

1. C. vulpina: Atra, nitida, elytris castaneis, undique fulvo-pilosa. — Long. $4\frac{1}{2}$—5 lin.

Glänzend schwarz, auf dem Halsschilde mit metallischem Glanz, die Flügeldecken sind rothbraun, oft sind es auch die Hinterbeine ganz oder theilweise. Kopf, Halsschild, die beiden vorragenden Hinterleibsringe und die Beine sind mit langen, abstehenden, rothgelben Haaren dicht bekleidet; die Unterseite und die Flügeldecken sind dünner behaart. Die Blätter der Fühler sind kurz, und bilden einen fast kugligen Knopf. (F. 5.)

2. C. discolor: Atra, nitida elytris rubris, supra parcius cinereo-, subtus atro-pilosa. — Long. $3\frac{3}{4}$ lin.

Der vorigen sehr nahe verwandt, aber beträchtlich kleiner. Gestalt und Grundfarbe stimmen mit der vorigen überein. Der Kopf und die Vorderecken des Halsschildes sind schwarz behaart; sonst ist letzterer mit langen, aufrechten, gelblich-greisen Haaren besetzt. Die ganze Unterseite, die Beine und der letzte obere Hinterleibsring sind mit abstehenden schwarzen Haaren bekleidet. Der vorletzte obere Hinterleibsring ist mit dichten, anliegenden, weifsen Haaren bedeckt, die wie ein weifser Saum unter der Spitze der Flügeldecken vorstehen. Die hintersten Schienen und Füfse sind dunkel-braunroth. Die Blätter der Fühler sind beträchtlich länger als bei der vorigen Art.

Beide Arten sind in Chile einheimisch, aber die letztere ist, wie es scheint, viel seltener; denn es fand sich unter einer zahlreichen Reihe der anderen nur ein Exemplar dieser Art.

---

6. Lichnia.

(Fig. 6.*a.b.c.d.*)

Antennae breves, articulis novem: primo clavato secundoque sub-globoso utrinque pilosis: sequentibus quatuor subaequalibus, nudis: ultimis tribus lamellatis: lamellis in mare elongatis (F. *a.*), in femina brevibus (F. *b.*).

Labrum porrectum corneum, apice rotundatum.

Mandibulae margine externo prominente, elevato, rotundato, integro, interno membraneo.

Maxillae corneae, cylindricae, mala interiore minutissima, exteriore membranacea, filiformi, longissima, reflexa, corpore dimidio longiore. (F. *c.*)

Palpi maxillares, articulo primo minuto, secundo tertioque cylindricis, quarto sub-fusiformi. (F. *c.*)

Palpi labiales articulis duobus primis leviter obconicis, tertio subfusiformi. (F. *d.*)

Mentum dense pilosum apice excisum. (F. *d.*)

Labii laciniae prominentes brevissimae, rotundatae.

Corpus maris depressum, feminae convexiusculum. Clypeus antice truncatus, labro sutura distinctus. Thorax postice medio lobatus. Scutellum depressum triangulare. Elytra apice singulatim rotundata, dehiscentia. Pedes mediocres, postici leviter in utroque sexu incrassati; tibiae anticae 4-dentatae: tarsi omnes graciles, articulo primo elongato: ungiculi bini, aequales, simplices.

Die ungewöhnliche Länge und fadenförmige Gestalt der Maxillarlade erinnert sogleich an die Gattung *Nemognatha Latr.* Im Bau zeigt Lichnia einige Aehnlichkeit mit Chasmatopterus, namentlich das Männchen. Das Vaterland dieses merkwürdigen Insects ist ebenfalls Chile.

L. limbata: Nigra cinereo-pilosa, elytris testaceis, limbo exteriore nigris. — Long. 3 lin.

Schwarz, mit abstehenden greisen Haaren bekleidet, die an den Seiten besonders lang und dicht sind; nur die Seiten des Kopfes und das letzte Hinterleibssegment sind schwarzbehaart. Die Flügeldecken sind bräunlich-gelb, am Rande schwärzlich. (F. 6.)